

Niederschrift

über die Sitzung des Behindertenbeirates der Stadt Eschweiler am 25.04.2006 im Rathaus, Rathausplatz 1, Raum 8 um 17.30 Uhr.

Anwesend waren

a) Ratsmitglieder

Stephan Löhmann
Agnes Zollorsch
Martin Scholz
Angelika Pohl
Erika Lennartz

b) Beratende Mitglieder der Parteien

Inge Wiese
Herwig Pannenberg
Gretel Germann

c) Beratende Mitglieder der Vereine

Bodo Gerresheim
Wilhelm Wagemann
Hans-Hubert Kaltenbach

d) Verwaltung

Winfried Effenberg
Dr. Ing. Bernd Hartlich
Annika Schmitz – Schriftführerin

e) Gäste

Ulrich Sachs – Versorgungsamt Aachen
Norbert Zimmermann – Caritas Behindertenwerk GmbH

Tagesordnung

A Öffentlicher Teil

A 1) Genehmigung einer Niederschrift

A 2) Erfahrungsbericht der GHS Stadtmitte zum Schulversuch „Gemeinsamer Unterricht behinderter und nichtbehinderter Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I – zieldifferent –“,
Antrag der UWG-Stadtfraktion vom 21.11.2005

A 3) Projekt „Euregio for all“ – aktive Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben in der Euregio Maas-Rhein;
Mündliche Vorstellung durch das Versorgungsamt Aachen

A 4) Möglichkeiten und Verfahren der Arbeitsaufnahme und – integration von Menschen mit Behinderungen;
Mündliche Vorstellung durch die Caritas-Behindertenwerk GmbH

A 5) Anfragen und Mitteilungen

A 5.1 Zielvereinbarungsverhandlungen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr in der Stadt und im Kreis Aachen

A 5.2 2. Sitzung der Konferenz zur Umsetzung des BGG im Kreis Aachen

B Nichtöffentlicher Teil

B 1) Anfragen und Mitteilungen

Sitzung

A Öffentlicher Teil

Herr Löhmann eröffnet die Sitzung um 17:32 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Ganz besonders bedankt er sich bei Herrn Sachs und Herrn Zimmermann für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Zu Punkt A 1 der Tagesordnung

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Behindertenbeirates am 08.11.2005, abschriftlich zugestellt am 21.11.2005

Die Niederschrift wird von den Beiratsmitgliedern genehmigt.

Zu Punkt A 2 der Tagesordnung

**Erfahrungsbericht der GHS Stadtmitte zum Schulversuch „Gemeinsamer Unterricht behinderter und nichtbehinderter Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I – ziendifferent –“,
Antrag der UWG-Stadtfraktion vom 21.11.2005**

Herr Löhmann erwähnt, dass der Antrag der UWG-Fraktion vom 21.11.2005 bereits im Schulausschuss am 05.04.2006 besprochen worden ist.

Frau Wiese bemängelt die anscheinend vorliegenden Kommunikationsschwierigkeiten bezüglich der Problematik an der GHS Stadtmitte zwischen dieser und der Stadt Eschweiler. Die UWG bittet zudem um Überprüfung, ob das Projekt fortgeführt werden kann.

Herr Löhmann erklärt, dass das Pilotprojekt beendet ist; stimmt Frau Wiese allerdings insoweit zu, dass die GHS Stadtmitte eher hätte reagieren sollen. Herr Löhmann erklärt, dass die Personalverantwortung bei der Bezirksregierung liegt und nicht beim städtischen Schulträger. Des weiteren erwähnt Herr Löhmann das an der GHS Stadtmitte zwischenzeitlich 2 Sonderpädagogen im Einsatz sind und die Schulleiterin über die Situation Zufriedenheit geäußert hat.

Der Erfahrungsbericht der GHS Stadtmitte zum Schulversuch „Gemeinsamer Unterricht behinderter und nichtbehinderter Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I – ziendifferent –“, wird von den Beiratsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt A 3 der Tagesordnung

Projekt „Euregio for all“ – aktive Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben in der Euregio Maas-Rhein; Mündliche Vorstellung durch das Versorgungsamt Aachen

Herr Sachs bedankt sich für die Einladung und stellt das Projekt „Euregio for all“ – aktive Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben in der Euregio Maas-Rhein vor. Diesbezüglich wird auf den Inhalt des Schreibens des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen mit Datum vom 20.02.2006 verwiesen.

Im Rahmen seiner Ausführungen werden nochmals die Veranstaltungen in der Region Aachen angesprochen, zu welchen Herr Sachs die Beiratsmitglieder herzlich einlädt. Interessierte Beiratsmitglieder können sich diesbezüglich an Herrn Löhmann wenden. Die erste dieser Veranstaltungen hat am 27.03.2006 im Kreishaus Aachen stattgefunden. Dabei sind die Themenfelder Mobilität und Partizipation behandelt worden. Die nächste Veranstaltung ist am 06.06.2006 in Euskirchen und beginnt ab 10:00 Uhr. In dieser werden die Themenfelder Arbeit, Freizeit und Tourismus besprochen werden. Als Referent dazu konnte Herr Dr. Neumann gewonnen werden. Herr Sachs verweist auf den von dem Projekt „Euregio for all“ aufgerufenen Wettbewerb, an dem man sich beteiligen und mit anderen Bewerbern messen kann. Der Sieger dieses Wettbewerbes erhält eine Urkunde und kann dadurch Öffentlichkeit / Werbung erzielen.

Auf die anschließende Frage des Herrn Löhmann erwidert Herr Sachs, dass infolge des Wettbewerbes keine finanziellen Mittel zur Umsetzung von Barrierefreiheit gewährt werden können.

Wiederum wurde die Problematik des öffentlichen Personennahverkehrs mit der ASEAG angesprochen. Herr Löhmann verweist in diesem Zusammenhang auf den Schriftverkehr der SPD-Fraktion (s. Anlage 3). Die Busse der ASEAG werden zu 34 % von Privatunternehmen gestellt, die nicht immer Niederflurbusse einsetzen, allerdings stetig neue Niederflurbusse in ihren Fuhrpark aufnehmen. Es wird daher nochmals die Möglichkeit für behinderte Menschen genannt, sich vor Abfahrt telefonisch mit der ASEAG in Verbindung setzen zu können, um zu erfragen, wann die Niederflurbusse fahren.

Herr Sachs verweist diesbezüglich auf unser Nachbarland Luxemburg. Dort erfolgt nämlich keine positive Diskriminierung behinderter Menschen, sondern es wird versucht eine Barrierefreiheit für alle, d.h. auch für alte und kranke Menschen, für Reisende mit Gepäck und für Mütter mit Kindern, zu schaffen.

Frau Wiese erkundigt sich nach den Partnern des Projekts „Euregio for all“. Herr Sachs beantwortet dies damit, dass an diesem Projekt neben der Deutschsprachigen Gemeinschaft auch die Provinz Belgisch - Limburg, Rheinland - Pfalz, die Wallonische Region, Nordrhein - Westfalen, das Großherzogtum Luxemburg und die Provinz Niederländisch - Limburg beteiligt sind. Ziel dieses grenzüberschreitenden Projektes ist es, Gemeinden und Städte für behinderte Menschen zugänglicher zu gestalten. Dazu gehört nicht nur die Infrastruktur, sondern insgesamt die Beteiligung behinderter Menschen an den Gesellschaftsprozessen. Ein wesentlicher Bestandteil sind auch Schulungen und Seminare von Mitarbeitern und Angestellten in Gemeinden und Städten.

Auf die Frage des Herrn Zimmermann erklärt Herr Sachs, dass innerhalb des Projektes „Euregio for all“ auch der Personenkreis der geistig und psychisch Behinderten eingeschlossen ist. Das Projekt umfasst alle Behinderten und schließt auf keinen Fall den o.a. Personenkreis aus.

Abschließend bedankt Herr Löhmann sich für die Ausführungen und betont die Absicht Barrierefreiheit Schritt für Schritt umzusetzen. In diesem Zusammenhang verweist er auf die anstehenden Baumaßnahmen in Trägerschaft der Stadt, den ÖPNV

und auf die Situation in Eschweiler-Ost, wo aufgrund der durchgeführten Sanierung 50 barrierefreie Wohnungen entstanden sind bzw. entstehen werden.

Zu Punkt A 4 der Tagesordnung

Möglichkeiten und Verfahren der Arbeitsaufnahme und – integration von Menschen mit Behinderungen; Mündliche Vorstellung durch die Caritas-Behindertenwerk GmbH

Herr Zimmermann bedankt sich für die Einladung und beginnt seine Vorstellung mit einem kurzen Film über die Caritas-Behindertenwerkstätten. Bezüglich seines anschließenden Vortrages wird auf die beigelegten Folien des Herrn Zimmermann verwiesen, in denen die Möglichkeiten der Arbeitsaufnahme und Integration von Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen erläutert werden (s. Anlage 1).

Auf die anschließende Frage von Frau Zollersch erwidert Herr Zimmermann, dass der Träger des Wohnprojektes HPH in Dürwiß der LVR ist und eine Zusammenarbeit mit der Caritas-Behindertenwerk GmbH nicht erfolgt.

Frau Wiese spricht die Problematik der lernbehinderten Menschen im sog. Grenzfall an. Herr Zimmermann erklärt, dass eine Aufnahme dieser Menschen in die Caritas-Behindertenwerk GmbH meistens an dem psych. Gutachten der Bundesagentur für Arbeit scheitert. Liegen diese externen Gutachten allerdings nicht vor, werden die lernbehinderten Menschen im sog. Grenzfall von 2 Vertragsärzten der Caritas-Behindertenwerk GmbH begutachtet, so dass sie dann evtl. die Möglichkeit der Aufnahme in die Caritas-Behindertenwerk GmbH haben. Zudem erwähnt Herr Zimmermann, dass die Caritas-Behindertenwerk GmbH bereits 11 bis 12 Produktionshelfer aus dem o.a. Personenkreis beschäftigt.

Herr Löhmann bedankt sich abschließend für die Ausführungen.

Zu Punkt A 5) Anfragen und Mitteilungen

A 5.1 Zielvereinbarungsverhandlungen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr in der Stadt und im Kreis Aachen

Herr Löhmann weist darauf hin, dass freie Verbände, wie z.B. der VdK, die Möglichkeit haben, sich an den Zielvereinbarungen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr in der Stadt und im Kreis Aachen zu beteiligen. Diese Möglichkeit besteht bis zum 28.04.2006. Der Behindertenbeirat kann als Gremium diesen Zielvereinbarungen nicht beitreten. Bei Nichteinhaltung der Zielvereinbarungen drohen Sanktionen.

Herr Löhmann schlägt vor, dem 1. Vorsitzenden des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins Aachen Stadt und Land e.V. 1907, Herrn Schürmann, die Unterstützung des Behindertenbeirates der Stadt Eschweiler zuzusagen.

A 5.2 2. Sitzung der Konferenz zur Umsetzung des BGG im Kreis Aachen

Frau Wiese erkundigt sich nach der Beteiligung an der anberaumten Sitzung am 19.04.2006, da dieser Termin in den Osterferien lag. Herr Löhmann erklärt, dass der Termin verschoben worden ist und verweist auf die bestehende Vertretungsregelung. Der neue Termin ist am 24.05.2006. Weiterhin führt er aus, dass die Mitwirkung in der

Konferenz im Kreis Aachen zunächst auf 2 Jahre begrenzt ist. Danach sind die Ergebnisse zu bewerten.

Frau Germann fragt nach, ob bei Veranstaltungen in der Stadt Eschweiler eine Auflage für die Veranstalter besteht, behindertengerechte Toiletten zur Verfügung zu stellen. Herr Löhmann berichtet darauf hin, dass eine solche Auflage für die Veranstalter nicht besteht, als Ergebnis der Konferenz vom 25.01.2006 allerdings festzuhalten ist, dass eine weitere behindertengerechte Toilette am Talbahnhof in Eschweiler angedacht ist. Herr Buchbinder ist bereits mit entsprechenden Firmen in Kontakt getreten um Kostenvoranschläge für die Anmietung von behindertengerechten Toiletten einzuholen. Die Möglichkeiten wird Herr Buchbinder in der nächsten Sitzung der Konferenz am 24.05.2006 vorstellen. Herr Löhmann wird dann wiederum dem Behindertenbeirat darüber Bericht erstatten.

Herr Gerresheim verweist in dem Zusammenhang nochmals auf die behindertengerechte Toilette am Bushof und die Möglichkeit diese, sowie viele andere behindertengerechten Toiletten im Bundesgebiet, mit dem sog. EURO-Schlüssel für Behinderten-toiletten öffnen und damit auch jederzeit benutzen zu können. Herr Effenberg wird diese Information und die Anschrift unter der der Schlüssel zu erhalten ist der örtlichen Presse mit der Bitte um Veröffentlichung mitteilen (s. Anlage 2).

Dr. Hartlich erklärt, dass diesbezüglich für den Bereich des Hauptbahnhofs noch keine Planungen vorliegen.

Auf Nachfrage von Frau Zollorsch bemerkt Herr Effenberg, dass die Bearbeitung der Erst – und Änderungsanträge zu Schwerbehindertenausweisen im Bürgerbüro erfolgt.

Der Behindertenbeirat bittet die Verwaltung, in einer der nächsten Sitzungen über die Um-/Ausbauarbeiten im 2. Bauabschnitt Eschweiler-Ost (Maas-, Weser-, Oststraße) zu berichten.

Möglichkeiten der Arbeitsaufnahme und Integration von Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen

Robert Zimmermann
Caritas Behindertenwerk GmbH

Dualer Auftrag

1. Auftraggeber, die Kunden aus Industrie und Handwerk, Kommunen und Gemeinden etc.
2. „Kunde“ behinderter Mensch
Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (§ 136 SGB IX)

Der Weg in die Werkstatt

- Erstberatung in der Werkstatt
- Freiwillige Hospitation
- Berufsberatung (AA oder DRV)
- FAS entscheidet über Aufnahme

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

- **Eingangsverfahren (drei Monate)**
Feststellung, ob Werkstatt die geeignete Einrichtung ist und zur Erstellung eines Eingliederungsplans
- **Berufsbildungsbereich (max. 2 Jahre)**
Förderung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit
- **Arbeitsbereich**
Teilhabe am Arbeitsleben (bis zur Berentung)

Leistungen für den behinderten Menschen

- Mitgliedsbeiträge in die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung
- Mitgliedsbeiträge in die Rentenversicherung (DRR, 1960€ als Bemessungsgrundlage)
- Zahlung eines Ausbildungsgeldes bzw. eines Arbeitsentgeltes
- Ergänzende Grundsicherungsleistungen
- Anspruch auf EU-Rente nach 20 Jahren

Zusammenfassend

- Die Werkstatt steht allen Menschen mit einer wesentlichen Behinderung offen, die nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind. (Rechtsanspruch)
- In NRW finden auch Menschen mit schwersten Mehrfachbehinderungen Aufnahme in einer Werkstatt für behinderte Menschen
(Förderbereiche/Schwerstmehrfachbehindertenbereiche)

Zusammenfassend

- Werkstätten sichern somit einen Platz für behinderte Menschen in unserer Gesellschaft

Caritas Behindertenwerk GmbH

- Träger von sechs Werkstätten für behinderte Menschen
- Einzugsbereich Kreis Aachen sowie der Gemeinde Aldenhoven (Kreis Düren)



Arbeitsplätze

- 800 Plätze für geistig und/oder körperlich behinderte Menschen
- 120 Plätze für psychisch behinderte Menschen
- Ca. 250 hauptamtliche Mitarbeiter

Ausgangssituation

Werk	Kapazität	Besetzt	Freie Plätze
1	330	273	57
2	200	204	-4
3	88	97	-9
5	120	108	12
6	60	36	24
Summe	798	719	93

Perspektiven und Entwicklung im Werkstattbereich

Tendenzen

- Anzahl der Menschen mit schwersten Behinderungen ist gestiegen
- Zunehmend mehr „Quereinsteiger“
- Anzahl behinderter Menschen mit psychischen Erkrankungen steigt
- Behinderte Menschen werden älter

Planung von Werkstattplätzen

- Langfristige Planungen sind notwendig
- Gesicherte Meldungen aus den Sonderschulen für Geistigbehinderte
- „Quereinsteiger“ können nur mit Mittelwerten prognostisch errechnet werden
- Index für den Bereich der psychisch behinderten Menschen (Bedarf/je 1000 Einwohner)

Bedarf in der Werkstatt für psychisch behinderte Menschen

- Kreis Aachen bei 300 Tausend Einwohner

Bedarf von 120 Plätzen
(Index 0,4)

- Wird mit dem Neubau in Weisweiler abgedeckt. Baubeginn im Mai 2006

Bedarfsermittlung in der Werkstatt für behinderte Menschen

Aufnahmen bis 2014

Sonderschulen für geistig Behinderte bzw. Körperbehinderte	265
„Quereinsteiger“	90
Summe	355

Bedarfsermittlung in der Werkstatt für behinderte Menschen bis 2014

Aufnahmen	355
/ . Abgänge <i>Altersbedingt u. vorzeitiger Ruhestand</i>	88
/ . noch nicht belegte Plätze	93
Bedarf	174

Aktuelle Situation

- Es werden keine Werkstattplätze mehr gebaut. Nur noch Anmietungen sind möglich.
- Demographische Entwicklung als Problem
- Zur Zeit erfolgt eine Ausgrenzung von lernbehinderten Mensch mit Grenzfall zur Geistigen Behinderung
- Die Akquisition von einfachen Arbeiten wird zunehmend schwieriger

Folgen

- Weitere Werkstattplätze werden dringend benötigt
- Fehlende Werkstattplätze werden kostenintensiv sein
- Versorgung von älteren behinderten Menschen ist unzureichend

EURO-Schlüssel für Behindertentoiletten

Viele Behindertentoiletten sind nur mit sog. „EURO-Toilettenschlüsseln“ zugänglich. Mit diesem europaweiten System wird sichergestellt, dass die Behindertentoiletten ausschließlich Personen vorbehalten sind, die auf behindertengerechte Toiletten angewiesen sind.

Das sind: schwer Gehbehinderte; Rollstuhlfahrer; Stomaträger; Blinde; Schwerbehinderte, die hilfsbedürftig sind und gegebenenfalls eine Hilfsperson brauchen; an Multipler Sklerose, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa erkrankte und Menschen mit chronischen Blasen- / Darmleiden. Auf jeden Fall erhalten Sie einen Schlüssel, wenn Sie einen GdB (Grad der Behinderung) von mindestens 70 im Schwerbehindertenausweis haben. Bei Vorliegen der Merkzeichen aG, B, H, oder BL erhalten Sie den Schlüssel unabhängig vom GdB.

Um Missbrauch zu vermeiden, ist bei der Bestellung des EURO-Schlüssels die Zusendung einer Kopie des Schwerbehindertenausweises, bei Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa ein ärztlicher Nachweis erforderlich. Bestellungen über 3 Schlüssel werden nur bearbeitet, wenn diese von einem - nachweislich gemeinnützigen Verein, - Selbsthilfegruppe oder - Organisation bestellt werden.

Sie sind bei der folgenden Anschrift (zum Preis von 13 € zzgl. Mwst.) erhältlich: CBF Darmstadt e.V., Euro-Toilettenschlüssel, Pallaswiesenstr. 123a, 64293 Darmstadt. Unter dieser Adresse oder im Internet unter www.cbf-da.de erhalten Sie auch weitere Informationen.



SPD-Fraktion · Rathausplatz 1 · D-52249 Eschweiler

AVV GmbH
Herrn Geschäftsführer Paetz
Neuköllner Str. 1

52249 Eschweiler

SPD
Stadtratsfraktion
Eschweiler
Rathausplatz 1
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/71408
Fax: 02403/71514
spd-fraktion@eschweiler.de
spd-eschweiler.de

Inszer Zeichen

Datum

Ge/La

27.01.06

31

Transportprobleme in Eschweiler

Sehr geehrter Herr Paetz,

Eschweiler Bürgerinnen und Bürger sind in letzter Zeit vermehrt auf uns zugekommen und haben uns über Probleme mit den Linienbussen der AVV bzw. insbesondere mit den Bussen von durch die AVV beauftragten Unternehmen berichtet.

Bei en Reisebussen ist es für Rollstuhlfahrer unmöglich, die Busse zu benutzen. Gleiches gilt für Familien mit Kinderwagen.

Wir dürfen Sie freundlichst um Prüfung bitten, ob auf den am meisten von Rollstuhlfahrern und Kinderwagenbesitzern benutzten Touren, eventuell Niederflurwagen eingesetzt werden können, damit die Problematik behoben werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Gehlen
(Fraktionsvorsitzender)

Vorsitzender:
Leo Gehlen
Am Steinacker 9
D-52249 Eschweiler
Tel. 02403/54401

Geschäftsführerin:
Agl Zolkorsch
Nickelstraße 107
D-52249 Eschweiler
Tel. 02403/35114

Sparkasse Aachen
Kontonummer
2 250 308
BLZ 390 500 00

SPD-Fraktion · Rathausplatz 1 · D-52249 Eschweiler

AVV GmbH
Herrn Paetz
Neuköllner Str. 1

52068 Aachen



SPD
Stadtratsfraktion
Eschweiler
Rathausplatz 1
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/71408
Fax: 02403/71514
spd-fraktion@eschweiler.de
spd-eschweiler.de

Unser Zeichen

Datum

Ge/La

05.04.06

Transportprobleme in Eschweiler

Sehr geehrter Herr Paetz,

mit Datum vom 31.01.2006 haben wir Sie angeschrieben und über Missstände beim Fahrgasttransport insbesondere behinderter Mitbürger berichtet.

Wir hatten Sie damals ebenfalls um Prüfung gebeten, ob auf den am meisten von Rollstuhlfahrern und Kinderwagenbesitzern benutzten Touren eventuell Niederflurwagen eingesetzt werden könnten, um die Problematik zu beheben.

Leider haben wir bis zum heutigen Tage nichts von Ihnen gehört, weder eine Eingangsbestätigung, noch sonst etwas.

Ich denke, diese Verhaltensweise ist wenig bürgerfreundlich.

Ich darf Sie deshalb nochmals um eine Stellungnahme bitten.

Mit freundlichen Grüßen


Leo Gehlen
(Fraktionsvorsitzender)

Vorsitzender:
Leo Gehlen
Am Steinacker 9
D-52249 Eschweiler
Tel. 02403/54401

Geschäftsführerin:
Agi Zolkorsch
Nickelstraße 107
D-52249 Eschweiler
Tel. 02403/35114

Sparkasse Aachen
Kontonummer
2 250 306
BLZ 390 500 00

Eingang SPD-Fraktion				12.04.06	
1	2	3	4	5	6
Durchschrift an		Rücksprache mit		Verbleib bei	
SL					

 **ASEAG Der gute Einstieg**

Aachener Straßenbahn
und Energieversorgungs-AG
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen
Telefon: 02 41 / 16 88-0
Internet: www.aseag.de
ASEAG Linien 23 und 30

Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG - Postfach 50 02 62 - 52086 Aachen

SPD Fraktion
Herr Gehlen
Rathausplatz 1
52249 Eschweiler

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Auskunft erteilt

Durchwahl
Fax
e-mail

Datum

V-pa/kn

Herr Paetz

1688-330

11.04.2006

Transportproblem in Eschweiler

Sehr geehrter Herr Gehlen,

bitte entschuldigen Sie meine verspätete Antwort!

Auf vielen ASEAG-Linien werden heute bereits Niederflurfahrzeuge mit Rampe eingesetzt um insbesondere mobilitätseingeschränkten Bürgern die Benutzung öffentlicher Nahverkehrsmittel zu erleichtern. Die ASEAG schafft bereits seit 1991 ausnahmslos Fahrzeuge dieser Technik an.

Ein Teil unserer Leistung (ca. 34 %) wird allerdings aus wirtschaftlichen Gründen durch private Omnibusunternehmer gefahren, die noch nicht alle vollständig über Niederflurfahrzeuge verfügen. Es ist uns deshalb nicht möglich, auf allen Touren den Einsatz von Niederflurfahrzeugen zu garantieren. Aber auch die privaten Omnibusunternehmer erneuern jährlich ihren Busbestand, so dass in absehbarer Zeit ausschließlich Niederflurbusse auf allen unseren Linien zum Einsatz kommen werden. Auch in diesem Jahr werden die Unternehmen - wie Horn und Ebus in Eschweiler - wieder neue Niederflurfahrzeuge anschaffen.

Wir bitten hierfür um Verständnis. Auch die privaten Omnibusunternehmer erhalten für Neufahrzeuge eine Fahrzeugförderung durch das Land NRW.

In Ausnahmefällen können Mütter mit Kinderwagen, auch mit Hilfe der übrigen Fahrgäste oder des Fahrers, einen Bus mit Stufen zu nutzen. Rollstuhlfahrer können sich vor Fahrtbeginn bei unserer Fahrplanauskunft informieren, ob auf der gewünschten Linie zur gewünschten Zeit ein Niederflurfahrzeug eingesetzt wird.

Unsere Fahrplanauskunft ist von 7:30 Uhr morgens bis 20:00 Uhr unter Aachen - 1688-1 erreichbar. Und auch außerhalb dieser Zeiten versuchen wir zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen

Aachener Straßenbahn und
Energieversorgungs-Aktiengesellschaft
Center - Verkehr



Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden - Vorstand: Dipl.-Ing. Hans-Peter Appel - Registergericht Aachen - Handelsregister Abtlg. B. Nr. 124